

Innenverteidiger Vallori kommt

Doch noch ein Zugang für 1860

Der TSV 1860 München hat es mittlerweile so weit gebracht, dass selbst eine erfreuliche Nachricht den chaotischen Eindruck verstärkt, den der Fußball-Zweitligist derzeit vermittelt. Vor wenigen Tagen hatte KGaA-Geschäftsführer Robert Schäfer noch via Pressemitteilung einen absoluten Transferstopp verkündet. 1860 sei „aufgrund der jüngsten Entwicklungen dazu gezwungen, sämtliche Transferbemühungen einzustellen“. Investor Hasan Ismaili hatte schließlich mit der Verweigerung frischen Geldes darauf reagiert, dass der e.V.-Aufsichtsrat Präsident Dieter Schneider stützte, woraufhin die KGaA Ismailis Trotzreaktion prompt weiterleitete. Und nun verkündete 1860 am Montagmittag per Pressemitteilung: „Guillermo Vallori wird ein Löwe.“ Der 29-jährige Innenverteidiger vom Schweizer Erstligisten Grasshoppers Zürich, der schon als Gastspieler im Trainingslager weilt, unterschrieb einen Vertrag bis 2013.

„Gehirnzellen zermartert“

Der Spanier Vallori, geboren in Palma de Mallorca, spielte seit der Saison 2007/2008 bei Grasshoppers und absolvierte 141 Erstligaspiele (sechs Tore). Mit ihm lindern die Löwen auf den letzten Drücker doch noch die akuteste Personalnot. „Schäfer und ich haben uns die Gehirnzellen zermartert, wie wir auch ohne Investor noch was machen können“, sagt Sportdirektor Florian Hinterberger. Die Einsparungen durch die Winterweggänge Schäffler und Malura reichen demnach auch aus Sicht der Deutschen Fußball-Liga (DFL) aus, um das Gehalt des ablösefreien, weil in Zürich nicht mehr erwünschten Vallori zu stemmen. „So haben wir das ohne Investitionen bewerkstelligt“, erklärt Hinterberger. Der Spieler soll den Löwen beim Gehalt entgegen gekommen sein, so dass man laut Hinterberger „auf einen gemeinsamen, guten Nenner“ kam. „Er hat sich bereits im Trainingslager sehr gut präsentiert und uns sowohl sportlich als auch menschlich überzeugt“, sagt Hinterberger. „Mit seiner Erfahrung hilft er uns sofort, vor allem im Hinblick auf die dünn besetzte Defensive gibt er uns ein bisschen Sicherheit.“

Jahresbestleistung über 3000 Meter

Harrer überrascht

Mittelstreckenläuferin Corinna Harter von der LG Telis Finanz Regensburg hat beim Hallen-Länderkampf in Glasgow/Scottland für eine Überraschung gesorgt: Mit 9:02,64 Minuten über 3000 Meter stellte die 20-Jährige als Dritte hinter der Kenianerin Helen Obiri und der vorjährigen Hallen-Europameisterin Helen Clitheroe aus Großbritannien in einem Weltklassefeld eine neue deutsche Jahresbestleistung auf. Damit verfehlte Harter die ohnehin nicht angepeilte Hallen-WM-Norm nur um etwa drei Sekunden. Mit diesem Ergebnis steigerte Harter auch den bayerischen U23-Rekord, den sie erst vor einer Woche bei den Landestitelkämpfen in Fürth aufgestellt hatte, um etwas mehr als 16 Sekunden. Die Auswahl des Deutschen Leichtathletikverbands (DLV) belegte in der Endabrechnung mit 53 Punkten Platz drei. SZ

Fußball-Notizen

Bundesligist 1. FC Nürnberg hat in einem Testspiel Zweitligist Karlsruher SC am Montag 2:0 (1:0) besiegt. Timothy Chandler (32.) und Robert Mak (59.) trafen. Sein Comeback feierte Abwehrspieler Per Nilsson, er erlitt offenbar aber erneut einen gesundheitlichen Rückschlag. Der 29-Jährige löste den bis Saisonende befristeten Vertrag bei Ligakonkurrent FC St. Pauli auf. Gunesch stammt aus der Jugend von Alemannia Aachen und war – mit einem Jahr Unterbrechung beim FSV Mainz 2006/07 – seit 2003 für St. Pauli aktiv. Dort absolvierte er 84 Drittliga-, 88 Zweitliga- und 29 Erstligaspiele. Zuletzt spielte er in den Plänen von Trainer André Schubert kaum noch eine Rolle. Beim FCI muss Gunesch noch die medizinische Untersuchung bestehen.



Geht er? Bleibt er? Fürths Trainer Mike Büskens (rechts), hier beim 1:0-Testspielsieg in Belek gegen Sturm Graz mit Torhüter Johannes Geis, steht im Ronhof mal wieder im Mittelpunkt. Foto: Sportfoto Zink / WoZi

Déjà-vu mit Büskens

Vor dem Zweitligastart wird in Fürth mal wieder über den Trainer spekuliert

Die Winterpause ist im Fußballgeschäft die Zeit der Vertragsverlängerungen, und natürlich ist das auch beim Zweitligisten SpVgg Greuther Fürth so. Zuletzt verlängerte der Verein die Arbeitsverhältnisse seiner Spieler Milorad Pekovic, Thomas Kleine und Sercan Sararer. Was das klickende Personal angeht, ist die Zukunft in Fürth – unabhängig davon, ob der Aufstieg gelingt – diesmal ungewohnt festgezurrt: Von den Stammspielern haben nur Bernd Nehrig und Stephan Schröck bislang nicht verlängert. „Wir hatten ja Zeiten, da war zu Beginn der Rückrunde so gut wie jeder entscheidende Spieler ohne Vertrag für das nächste Jahr“, sagt Manager Rachid Azzouzi. Das ist diesmal ganz anders.

Umso mehr steht Mike Büskens im Mittelpunkt der Debatten. Der Vertrag des Trainers, der aufgrund seiner erfolgreichen Arbeit bei vielen anderen Klubs im Gespräch war und weiterhin sein wird, endet nämlich im Sommer. Und von einer Verlängerung bei der SpVgg ist derzeit keine Rede. „Damit beschäufte ich mich überhaupt nicht“, sagte Büskens zum Abschluss des Trainingslagers in Belek den mitgereisten fränkischen Journalisten am Flughafen. „Ich bin da total tiefenentspannt.“

Büskens, 43, muss genau wissen, dass seine Entspannung rund um den Ronhof für Aufregung sorgt. Seine Familie lebt noch in Gelsenkirchen; schon in der vergangenen Saison hatte er sich mit der Entscheidung, in Fürth zu bleiben, relativ lange Zeit gelassen. Damals verlängerte er Mitte April. Auch vor einem Jahr wurde darüber spekuliert, ob Büskens vielleicht weg sei, wenn der Aufstieg verpasst werde. Büskens blieb, Fürth verpasste den Aufstieg. Nun spekulieren die Fans und die örtlichen Medien, dass er diesmal die sportliche Entscheidung abwarten könnte, er unter schreibt.

Besonders treffen würde das Winterzugang Gerald Asamoah, der sich bis 2013 in Fürth verpflichtet hat. Der ehemalige Nationalspieler kennt Büskens aus gemeinsamen Schalken Zeiten. „Er ist auch ein wichtiger Grund dafür, dass ich jetzt hier bin“, sagte Asamoah, 33, den *Nürnberger Nachrichten*. „Natürlich wäre es schade, wenn er ginge. Aber ich bin Spieler von Fürth und nicht von Mike Büskens.“ Auch Büskens betont bei aller Freundschaft, dass Asamoah „keine

Start in Dresden

Spiele der SpVgg Greuther Fürth

Folgende Partien der SpVgg Greuther Fürth – bis zum 27. Spieltag – sind von der Deutschen Fußball-Liga bereits zeitgenau angesetzt worden:

- Dynamo Dresden (A, Freitag, 3.2., 18 Uhr)
Hoffenheim (DFB-Pokal, A, Mi., 8.2., 19 Uhr)
SC Paderborn (H, Sonntag, 12.2., 13.30 Uhr)
FC Ingolstadt 04 (A, Sonntag, 19.2., 13.30 Uhr)
Vfl Bochum (H, Samstag, 25.2., 13 Uhr)
MSV Duisburg (A, Freitag, 2.3., 18 Uhr)
Alemannia Aachen (H, Freitag, 9.3., 18 Uhr)
TSV 1860 München (A, Samstag, 17.3., 13 Uhr)
Karlsruher SC (H, Samstag, 24.3., 13 Uhr)

Stamplatzgarantie“ habe – nachdem Asamoah in Belek wegen einer Oberschenkelzerrung fast nur Lauftraining absolvierte, ist davon auszugehen, dass er vorerst nicht zu ersten Elf zählt.

Dafür könnte Außenbahnspieler Stephan Schröck im ersten Punktspiel nach der Winterpause am Freitag (18 Uhr) in Dresden dabei sein, um den sich die Fürther zuletzt große Sorgen machten. Eine wochenlange Ruhepause sei nötig, hatte es geheißt. Nachdem Schröck aus dem Trainingslager abgereist war, um sich an

der Uniklinik in Erlangen untersuchen zu lassen, klang die rätselhafte Schwelung am Grundgelenk der kleinen Zehe aber plötzlich ab. Auch mit Schröck übrigens stehen die Zeichen auf Verlängerung – der 25-Jährige hat schon verkündet, er würde gerne bis zum Ende seiner Karriere in Fürth bleiben; angeblich geht es nur noch um eine (deutliche) Gehaltsaufbesserung.

Ein Einsatz Schröcks ist nun also denkbar; fraglich ist hingegen, ob Offensivspieler Sararer mitwirken kann. Er verletzte sich beim letzten Testspiel im Trainingslager (1:0 gegen Sturm Graz/Torhüter Johannes Geis). Nach der Rückkehr aus der Türkei zeigten Untersuchungen am Sonntag einen Bruch der rechten Mittelhand, derzeit trägt Sararer einen Gips. Eine Spezialschiene soll voraussichtlich am Dienstag angepasst werden und dafür sorgen, dass Sararer mittrainieren kann; ob er am Freitag zur Verfügung steht, ist aber offen.

Dabei wäre ein siegreicher Start nach der Winterpause enorm wichtig. Die Fürther stehen derzeit mit 40 Punkten auf Aufstiegsplatz zwei, werden aber von gleich drei Verfolgern mit je 39 Zählern gejagt – Eintracht Frankfurt, St. Pauli und Paderborn. Schon jedes Remis bedeutet bei dieser Konstellation eine hohe Wahrscheinlichkeit, überholt zu werden. Büskens freut sich auf die Herausforderung: „Die Jungs klopfen an die Tür und wollen rein.“ Und spätestens im Falle eines Ausstiegs würden sich wohl alle Maßnahmen über seinen Abschied erledigen. „Der Trainer ist für uns ein Glücksfall“, sagt Azzouzi. „Es ist unser größtes Bestreben, mit ihm zu verlängern. Auch im Fall des Nichtaufstiegs.“ Gleichzeitige betonte er, der Verein wolle seine Philosophie fortsetzen, und diese sei „ein Stück weit unabhängig vom Trainer.“ Es wird weiter spekuliert. Markus Schäflein

Prediger mit Balltaschen

Der Volleyball-Verband wirbt an Grundschulen um Nachwuchs

Roland Höfer steht in einer Münchner Grundschulturnhalle, umringt von schnatternden Viertklässlern und unter scharfer Beobachtung ihrer Lehrerinnen. Die sitzen hinter ihm auf einer Bank und sehen mit an, wie Mädchen vor dem Ball erschrecken und Jungs beleidigt die Halle verlassen, weil andere Jungs beim Zählen geschummelt haben. Höfer muss darüber manchmal lachen, denn die Situation ist neu für ihn. Er ist Beachvolleyball-Koordinator beim Bayerischen Volleyball-Verband (BVV) und Volleyballtrainer – normalerweise kommen Menschen zu ihm. Weil sie Spaß an dem haben, was er ihnen beibringt.

Die Mitgliederzahlen beim Volleyball in Bayern sinken seit Jahren.

Hier dagegen, beim Projekt „Volley-Spielen in der Grundschule“, muss er seine Teilnehmer zunächst von seinem Sport überzeugen.

In allen 71 bayerischen Landkreisen und 15 kreisfreien Städten führt der BVV in diesem Winter sein Nachwuchsprojekt durch. Wie ein Wanderprediger zieht Höfer dabei mit seinen drei Balltaschen von Schule zu Schule und nimmt es als Herausforderung, „das macht es doch gerade spannend“, findet er. Ehrgeiz kann er gut gebrauchen, wenn man das Ziel des Projekts und die aktuelle Ausgangslage berücksichtigt. Die Mitgliederzahlen beim Volleyball sinken seit Jahren, von Verbandsseite aus passiert lange sehr wenig. Die Vereine versuchten mit ehrenamtlichem Engagement gegenzusteuern, „aber das“, weiß Höfer, „ist auf Dauer immer schwierig“. Vor allem im männlichen Bereich gibt es akute Nachwuchsprobleme.

Klaus Drauschke, seit zwei Jahren BVV-Präsident, initiierte das Projekt für die Kleinsten, „weil wir glauben, dass die Weichen schon so früh gestellt werden müssen“. Ziel der Schulbesuche ist es, volleyballspezifische Übungen in den Unterricht zu integrieren. „Wir haben natürlich die Hoffnung, dass die Lehrer Kinder, die sich gut anstellen, an die örtlichen Vereine vermitteln“, sagt Höfer. Er soll auf seiner Bayern-Reise Interesse wecken und Behrungsängste mit der vermeintlich komplizierten Sportart abbauen.

Dabei konkurriert er keinesfalls nur mit der Playstation, denn die Kinder erfüllen das Klischee des bewegungs-scheuen Stubenhockers meist nicht. Sie haben Spaß an Sport, aber bereits die Kleiderordnung zeigt, wie die Lieblingen verteilt sind: Von neun Jungen tragen drei einen kompletten Fußball-

Trikitsatz, einer hat eine Fußballhose mit Basketballhemd an und jongliert die Bälle in jedem unbeobachteten Moment mit dem Fuß, zwei weitere haben Hallenfußballschuhe an und ein Blonder mit Wuschelfrisur trägt auf dem T-Shirt die Simpsons spazieren. Sie spielen: Fußball. Höfer kann das verstehen. „Fußball ist halt einfach“, sagt er. Vor allem für die Lehrer. „Du schmeißt einfach einen Ball hin und die Kinder haben Spaß“, sagt er, „beim Volleyball braucht man eine gewisse Zeit, bis man es kann.“

Er hat deshalb Übungen zusammengestellt, die nicht immer nach Volleyball aussehen, aber darauf abzielen, die Techniken in Stufen zu vermitteln. Ein Mädchen in pinkfarbener Jacke und mit Ballerinas an den Füßen tut sich anfangs schwer, weil es jedes Mal zusammenzuckt, sobald ein Ball geflogen kommt. Anderthalb Stunden später, als weit über die Hälfte der Kinder einen Ball pritschen kann, fürchtet sich die Kleine nicht mehr. Seit sie den ersten Punkt gegen den coolen Dribbelkünstler mit dem Basketballhemd erzielt hat, quietscht sie jedes Mal vor Freude, wenn sie den Ball irgendwie über die Schnur bugsirt hat, die zwischen den Netzständern gespannt ist.

Höfer freut sich über solche Fortschritte, aber seine eigentliche Zielgruppe sind weder die Fußballer noch die Ballerinas. „Wir wollen nachhaltig etwas aufbauen, indem wir den Lehrern vermitteln, was möglich ist“, sagt

„Die Überraschung, wozu Schüler fähig sind, ist jedes Mal groß“, sagt Höfer.

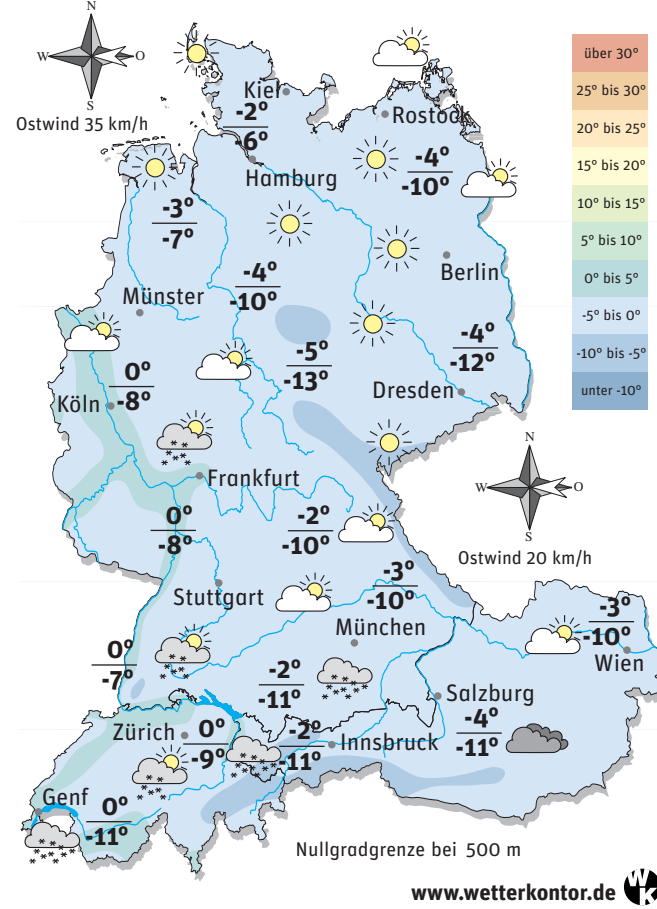
er. Die Schnupperstunde für die Kinder soll also die Lehrer überzeugen, die anschließend ebenfalls geschult werden. „Die Überraschung, wozu ihre Schüler fähig sind, ist jedes Mal groß“, sagt Höfer, der den Verdacht hat, „dass Grundschüler im Sport oft unterfordert werden“. An knapp 50 Schulen war er bereits. Im Anschluss an seine Bayern-Tournee sollen ab dem Herbstjahr 60 Lehrer zu Lehrgangslern ausgebildet werden und weitere 25 Lehrgänge mit je 25 Teilnehmern leiten.

Die Schulung von Lehrern, so die Rechnung des BVV, ermöglicht mit langfristigen geringem Aufwand für den Einzelnen große Effekte. „Vielleicht schaffen wir es, dass ein paar Grundschullehrer sogar als Übungsleiter in den Anfängerbereich der Klubs wechseln“, sagt Drauschke. Das sei freilich die „Idealvorstellung“, aber vielleicht staunen sie in einem halben Jahr auch beim BVV. Katrin Freiburghaus



„Grundschüler werden im Sport oft unterfordert“. BVV-Trainer Roland Höfer will schon die Kleinen für Volleyball begeistern. Foto: Robert Haas

Das Wetter heute: Kaltes Winterwetter



Wetterlage Ein Hoch über Nordrussland lenkt trockene und kalte Luft nach Mitteleuropa. So herrscht verbreitet Dauerfrost, nur in den Niederungen im Westen Deutschlands werden teilweise noch Werte knapp über 0 Grad erreicht.

Aussichten Im Norden und in der Mitte gibt es viel Sonnenschein, im Süden beginnt der Tag dagegen noch mit vielen Wolken, im Südwesten fällt auch etwas Schnee. Im Tagesverlauf setzt sich von Norden her die Sonne durch, vom Schwarzwald bis ins südliche Bayern bleibt es aber bis zum Abend bewölkt. Die Höchstwerte bewegen sich zwischen minus 6 und plus 1 Grad. Der Wind weht mäßig, auf den Bergen und an der Küste frisch mit starken Böen aus Ost.

Table with weather forecasts for various German cities and regions, including temperature ranges and weather icons.

Table with weather forecasts for various German cities, including temperature and weather conditions.

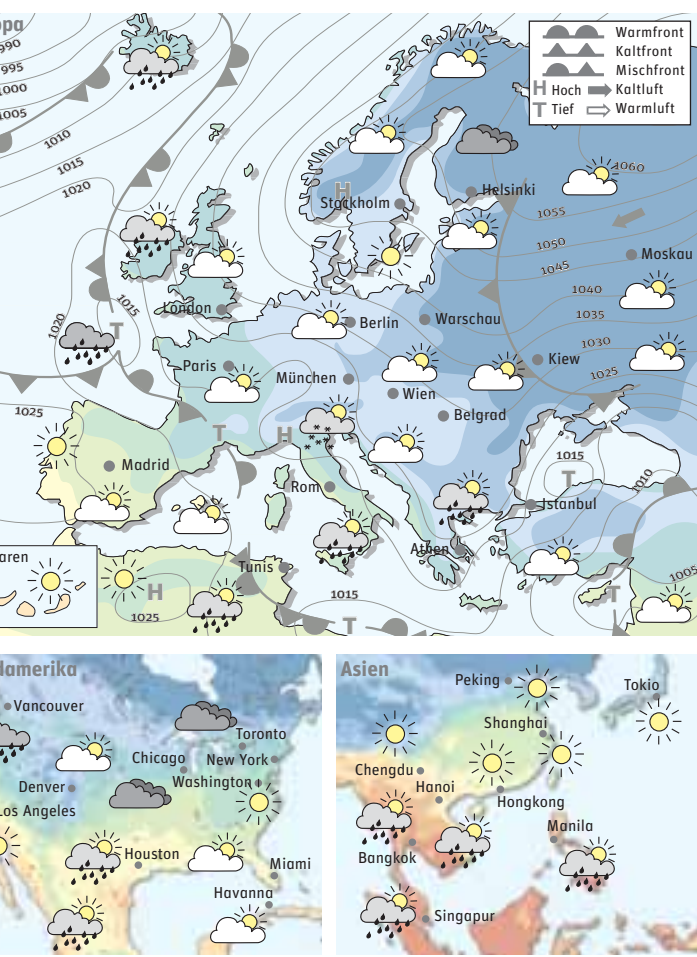


Table with weather forecasts for various European cities, including temperature and weather conditions.

Table with weather forecasts for various international cities, including temperature and weather conditions.